

FDP-Fraktion im Kreistag Landkreis Esslingen

2. Lesung Kreishaushalt 2021 am 05.11.2020

Der am 08.10.2020 eingebrachte Haushaltsentwurf 2021 konnte wie im Vorjahr die Eckdaten des Haushaltserlasses des Landes noch nicht berücksichtigen, da dieser wegen unterschiedlicher zeitlicher Abläufe regelmäßig erst später zugeht. Der Entwurf beruht daher auf den bis dahin bekannten Daten vom Frühjahr. Kurz vor der Einbringung verkündete dann der Haushaltserlass aufgrund der stark verbesserten Steuerschätzung vom September gute Botschaften, die im 1. Änderungsverzeichnis ihren Niederschlag fanden. Zusammen mit der positiven Entwicklung des Haushaltsjahres 2020 mit einem voraussichtlichen Überschuss von 24 Mio € und einer Verbesserung bei den Schlüsselzuweisungen 2021 i.H.v. rd. 25,1 Mio € steht der Haushalt 2021 damit auf einer soliden Basis. Die Kreisumlage wurde daher von der Verwaltung bereits vor Aufnahme der Beratungen von ursprünglich 32 auf 30,8 Pkte zurückgenommen.

Das laufende und auch das nächste Jahr werden durch die Auswirkungen der corona-bedingten Einschränkungen stark belastet. Mit ihren Hilfsprogrammen haben Bund und Land die Stabilisierung der Kommunalfinanzen unterstützt. Wie es danach weiter geht bleibt abzuwarten. Der aktuelle Lock-Down wird die Gesamtsituation sicher nicht verbessern. Offen ist, ob weitere zeitlich begrenzte Aktionen zur Bekämpfung der Pandemie verordnet werden und wie lange sich unsere Gesellschaft dies dann leisten kann ohne zu kollabieren. Durch die Aufblähung der Staatskredite und ihre Laufzeiten werden die nächsten Generationen die Zeche überwiegend bezahlen müssen.

Der größte Ausgabenblock bleiben die Sozialleistungen.

Wie die Verwaltung darstellt, nimmt der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio € auf 252,3 Mio € ab und liegt damit aber weit über dem Wert von 2016 mit 212,1 Mio €. Durch die Erhöhung der Beteiligungsquote des Bundes an den Kosten der Unterkunft in der Grundsicherung für Arbeitssuchende auf 75,6 v.H. wird der Landkreis um 15,25 Mio € entlastet. Der Nettoaufwand nimmt daher um 7,335 Mio € auf 179,14 Mio € ab. Mit dem Differenzbetrag i.H.v. 7,9 Mio € werden somit Kostensteigerungen an anderer Stelle im Sozialetat aufgefangen. Da diese Erhöhung dauerhaft erfolgen soll, wird auch der Kreishaushalt in der jeweiligen Höhe dauerhaft entlastet.

Zum Dauerbrenner wird der Hinweis, dass das Land bei der Kostenerstattung für die Unterbringung der Asylbewerber sehr zögerlich agiert. Die Forderungen des Landkreises betragen nach wie vor rd. 23 Mio €. Darüber hinaus steht die Rückkehr zur Pauschalierung der Kostenerstattung nach wie vor im Raum, was sich für den Landkreis nachteilig auswirken würde.

ÖPNV

Der ÖPNV gehört zu den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Bereichen. Der Ausgleich der Einnahmeverluste belastet die öffentlichen Haushalte in hohem Maß. Die Investitionen gehen planmäßig weiter, vor allem in die Verlängerungen von S 2 nach Neuhausen, U5 bis Leinfelden-Mitte und U6 zum Flughafen. Auch 2021 sind die gestiegenen Kosten im ÖPNV zusätzlich zu finanzieren. Wenn das Land erneut eine Nullrunde fordert, soll es auch die Kosten dafür dauerhaft übernehmen. Da es das nicht tut, halten wir eine angemessene Tarifanpassung für unumgänglich. Ein Verzicht ohne Ausgleich belastet den Haushalt dauerhaft.

Klimaschutz

Nach Erstellung und Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis beginnt nunmehr die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs. Vor wenigen Tagen am 01.11. hat die neue Klimaschutzmanagerin ihre Tätigkeit im Landratsamt aufgenommen. Die Klimaschutzagentur des Landkreises ist im Aufbau. Mit dem Elektromobilitätskonzept liegt eine kreisweite Bedarfsanalyse zur Ladeinfrastruktur vor. Der Landkreis wird seinen Fuhrpark bei Ersatzbeschaffungen schrittweise auf Elektromobilität umstellen. Für die Straßenmeisterei wurde ein erstes E-Fahrzeug angeschafft, die Beschaffung und Erprobung zweier schwerer wasserstoffbetriebener LKW ist geplant. Das sind weitere Schritte auf dem Weg zu den selbst gesetzten Klimazielen. Trotzdem geht es manchen nicht schnell genug. Die Arbeitsebene sollte so schlank wie möglich gehalten und nicht mit einem weiteren Gremium wie von der SPD gefordert überfrachtet werden. Die regelmäßige Berichterstattung im zuständigen Ausschuss reicht völlig aus. Bei der Auswertung des aktuellen Energieberichts wird deutlich, dass im Immobilienbereich trotz laufender Optimierung der bestehenden Anlagen erst mit den anstehenden Neubauten weitere nennenswerte Fortschritte bei der Energieeinsparung erzielt werden.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Landkreises wird 2021 planmäßig fortgesetzt. Den Öffentlichen Aufträgen kommt in dieser Zeit eine besondere Bedeutung zu, um die Wirtschaft mit Aufträgen zu versorgen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung wird weiter voran getrieben, insbesondere auch in den Schulen des Landkreises sowie im Kreismedienzentrum. Dazu gehört auch die Fortschreibung des Medienentwicklungsplans. Der Landkreis ist hier auf einem guten Weg.

Die Bedeutung eines funktionierenden IT-Systems ist in den letzten Monaten bei Home-Schooling und Home-Office besonders deutlich geworden.

Berufliche Schulen

Die beruflichen Schulen sind gut gerüstet. In den vergangenen Jahren wurde konsequent in ihre Zukunftsfähigkeit investiert. Das geschieht auch weiter so. Laut Statistikämtern sollen die Schülerzahlen allgemein bis 2030 um 11 % zunehmen. Davon sind die beruflichen Schulen anteilig betroffen. Reichen die Kapazitäten an den Kreisschulen für die Aufnahme weiterer Schüler aus oder sind an einzelnen Standorten bauliche Maßnahmen erforderlich ?

Medius Kliniken

Die Medius Kliniken sind von den Folgen der Pandemie besonders stark betroffen. Das wird sich im Ergebnis 2020 niederschlagen und bei anhaltender Pandemie mit hohen Infektionszahlen 2021 fortsetzen. Die Baumaßnahmen in Ruit und Nürtingen gehen trotzdem planmäßig weiter. Dies ist notwendig, damit die Kliniken auch künftig im Wettbewerb erfolgreich bestehen können.

Kreisumlage

Der Haushalt ist das Eine, die Finanzierung das Andere. Letzterem wende ich mich jetzt zu. Bei einer Kreisumlage von 30,8 Pkten verbleibt zum 31.12.2021 eine Gesamtliquidität von 34,1 Mio €, abzüglich der Mindestliquidität von 11, 8 Mio € also eine freie Liquidität von 22,3 Mio €. Dabei sind 8,1 Mio € zur Verminderung der Kreditaufnahme und 8,0 Mio € Einzahlung in den 3. Bausparvertrag zur Finanzierung des Neubaus Landratsamt bereits berücksichtigt. Die Verminderung der Kreditaufnahme entspricht dabei dem vorgesehenen jährlichen Punkt KU als Eigenfinanzierungsanteil. Da die Überschüsse in der Endabrechnung aus der Kreisumlage stammen, liegt es nahe, 2021 auf diesen Umlagepunkt zu verzichten ohne die Finanzierungsleitlinien auszuhöhlen. Es besteht weitestgehend Einvernehmen im Kreistag, dass die Überschüsse zur Dämpfung der Kreisumlage eingesetzt werden sollen, unterschiedliche Auffassungen bestehen jeweils lediglich in welcher Höhe.

In das Haushaltsjahr 2020 sind wir gestartet mit einem veranschlagten Gesamtergebnis von 6,6 Mio €, im Ergebnis wird das mit erwarteten 30,5 Mio € weit übertroffen (+ 24 Mio €). Das wiederholt sich von Jahr zu Jahr: 2018 + 17,4 Mio €, 2019 + 15 Mio € gegenüber den jeweiligen Haushaltsentwürfen.

Es ist daher möglich, Städte und Gemeinden bei der Kreisumlage weiter zu entlasten, denn sie haben bei der schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung die Hauptlast zu tragen. Bei der vorhandenen Liquidität ist es mehr als vertretbar die Kreisumlage um weitere 0,8 auf 30,0 Pkte abzusenken. Damit bleibt immer noch eine freie Liquidität von rd. 15,5 Mio € im Bunker. Auch wenn das Land die im Entwurf erwarteten 6,8 Mio € von seinen 23 Mio € Zahlungsrückständen nicht in dieser Höhe überweisen sollte, bleibt noch genügend Liquidität als Reserve.

Wie die Verwaltung feststellt, besteht eine „ausgewogene Finanzierung zwischen Eigen- und Fremdkapital“, die Tilgungen werden durch die Abschreibungen erwirtschaftet. Dieser Einschätzung teilt die FDP-Fraktion.

Die Nettoneuverschuldung 2021 i.H.v. rd. 17 Mio € geht auf das Konto der Finanzierung von Investitionen in Schulen, Verwaltungsgebäude und den ÖPNV.

Da die ursprünglich vorgesehene Kreditaufnahme aus dem Überschuss um 8,1 Mio € verringert werden kann, kommt dieser auch der Verminderung der Aufnahme von Fremdkapital zugute.

Insgesamt also eine ausgewogene Verwendung der Überschüsse:

- Eigenfinanzierungsanteil für Investitionen (Einzahlung in den Bausparvertrag)
- Reduzierung Kreditaufnahme
- Dämpfung Kreisumlage

oder wie es der Landrat am bezeichnet hat „eine haushalts- und finanzpolitisch vertretbare Lösung“.

Um es von vornherein klarzustellen: im weiteren Verlauf der Haushaltsberatungen sind ausgabenwirksame Programme der Fraktionen restriktiv zu behandeln, falls hierzu Anträge gestellt werden.

Die FDP-Fraktion steht zu diesem Haushalt. Wegen der begrenzten Redezeit ist es nicht möglich zu einzelnen Punkten ausführlicher Stellung zu nehmen.

Ulrich Fehlren
Fraktionsvorsitzender

05.11.2020

Anträge FDP-Fraktion

1. Festsetzung der Kreisumlage mit 30,0 v.H.
2. Laut Statistikämtern sollen die Schülerzahlen bis 2030 um 11 % zunehmen.
Davon sind die beruflichen Schulen anteilig betroffen. Reichen die Kapazitäten an den Kreisschulen für die Aufnahme weiterer Schüler aus oder sind an einzelnen Standorten bauliche Maßnahmen erforderlich ?